

Umweltgruppe schaut auf Möglichkeiten für Jugendliche



Umweltgruppe schaut auf Möglichkeiten für Jugendliche (Foto: pr)

MARKDORF / sz Die Umweltgruppe Markdorf hat zur Klausurtagung in die Tagungsräume von Schloss Hersberg eingeladen. Nicht nur zahlreiche Mitglieder folgten dem Aufruf, sondern auch einige Schnupperkandidaten ergänzten die Runde. Die Fraktionssprecherin der Gruppierung, Susanne Deiters-Wälischmiller, erinnerte in ihrer Begrüßungsansprache an die politischen Erfolge der letzten Zeit. „Wir werden gehört“, so ihr Kommentar. Zufrieden zeigte sie sich auch mit der Akzeptanz, die die Umweltgruppe in der Markdorfer Bevölkerung genießt. Ihr Dank galt dem Vorbereitungsteam der Klausurtagung, Joachim Mutschler, Christiane Oßwald und Johanna Bischofberger, die den Ablauf der Tagung ausgearbeitet hatten. „Was haben wir erreicht? Wo wollen wir hin?“ Diese Fragen wollen wir am Ende des Tages beantwortet haben“, so das formulierte Ziel des Teams. „Dabei wollen wir nicht nur über unsere Schwerpunktthemen diskutieren, sondern konkrete Ziele definieren, die in Arbeitskreisen im Verlauf des Jahres bearbeitet und möglichst umgesetzt werden sollen.“

Dass diese Vorgaben zielgerichtet erarbeitet wurden, dafür sorgte Chris Kubiak, der auf professionelle Weise immer wieder Tipps und Anregungen parat hatte. So konnte noch vor der Mittagspause das Arbeitspapier mit einer Prioritätenliste für 2013 fertiggestellt werden. Beim Thema „Soziales Leben“ wurde beschlossen, die Freizeitmöglichkeiten für die acht- bis 16-Jährigen in Markdorf genauer unter die Lupe zu nehmen und Voraussetzungen für neue Freiräume für Jugendliche zu schaffen. Ein weiterer Arbeitskreis wird sich mit dem Thema „Öko-Konto und Ausgleichsflächen“ beschäftigen sowie ein dritter zum Thema „Energie“ und „Flächenverbrauch in Markdorf“ Konzepte ausarbeiten.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen stand die Bürgermeisterwahl in Markdorf und die Frage nach dem geeigneten Kandidaten für das Amt im Raum. Es wurde nicht nur ein Bewerberprofil erstellt, sondern auch ein Fragenkatalog, der bei der Ermittlung eines geeigneten Bewerbers Hilfestellung geben soll.

So wünscht sich die Umweltgruppe eher einen grün angehauchten Kandidaten. Und einen mit „gutem demokratischem Verständnis“, bei dem Bürgerbeteiligung großgeschrieben werde.

Beim Feedback zeigte sich eine sehr hohe Zufriedenheit der Teilnehmer mit dem Verlauf des Tages und den erarbeiteten Zielen. Es hat allen Spaß gemacht, in freundschaftlicher Atmosphäre ein effektives Arbeitspapier zu erstellen. „Ich komme wieder“, so der Kommentar eines Schnupperkandidaten.

(Erschienen: 24.04.2013 18:35)



http://www.schwaebische.de/region/bodensee/markdorf/stadtnachrichten-markdorf_artikel,-Umweltgruppe-schaut-auf-Moeglichkeiten-fuer-Jugendliche-_arid,5428681.html